
**Abstract: Das Frühstadium der Alzheimer Erkrankung als Krise der familiären
Alltagswelt. Entwicklung eines datenverankerten Rahmenkonzeptes für
alltagsnahe Hilfen.**

In einem partizipativ und dialogisch angelegten Arbeitsprozess kooperieren pflegende Angehörige, Pflege- und Betreuungsfachkräfte sowie Wissenschaftler mit dem Ziel, ein empirieverankertes Beratungs- und Unterstützungskonzept für das Frühstadium der Alzheimer Erkrankung zu erarbeiten. Ein solches Rahmenkonzept, das sich an der Lebenswirklichkeit von Familien und an deren Krankheitserleben orientiert, ist Voraussetzung für die oft geforderte verbesserte Früherkennung. Anhand erzählter Krankheitsgeschichten (offene Interviews) werden die verlauskurvenförmigen Handelns- und Erleidenserlebnisse betroffener Familienmitglieder dokumentiert. Die Interviewtexte dienen dazu, inhaltliche und strukturelle Prozessmerkmale der vordiagnostischen Krankheitsphase herauszuarbeiten. Diese Frühphase der Alzheimer Krankheit beginnt mit dem Wahrnehmen erster „Auffälligkeiten“, und sie endet mit der Einsicht, dass Hilfe von außen benötigt wird. Die Analysen richten sich auf das Geschehen zwischen diesen zwei Zeitpunkten.